

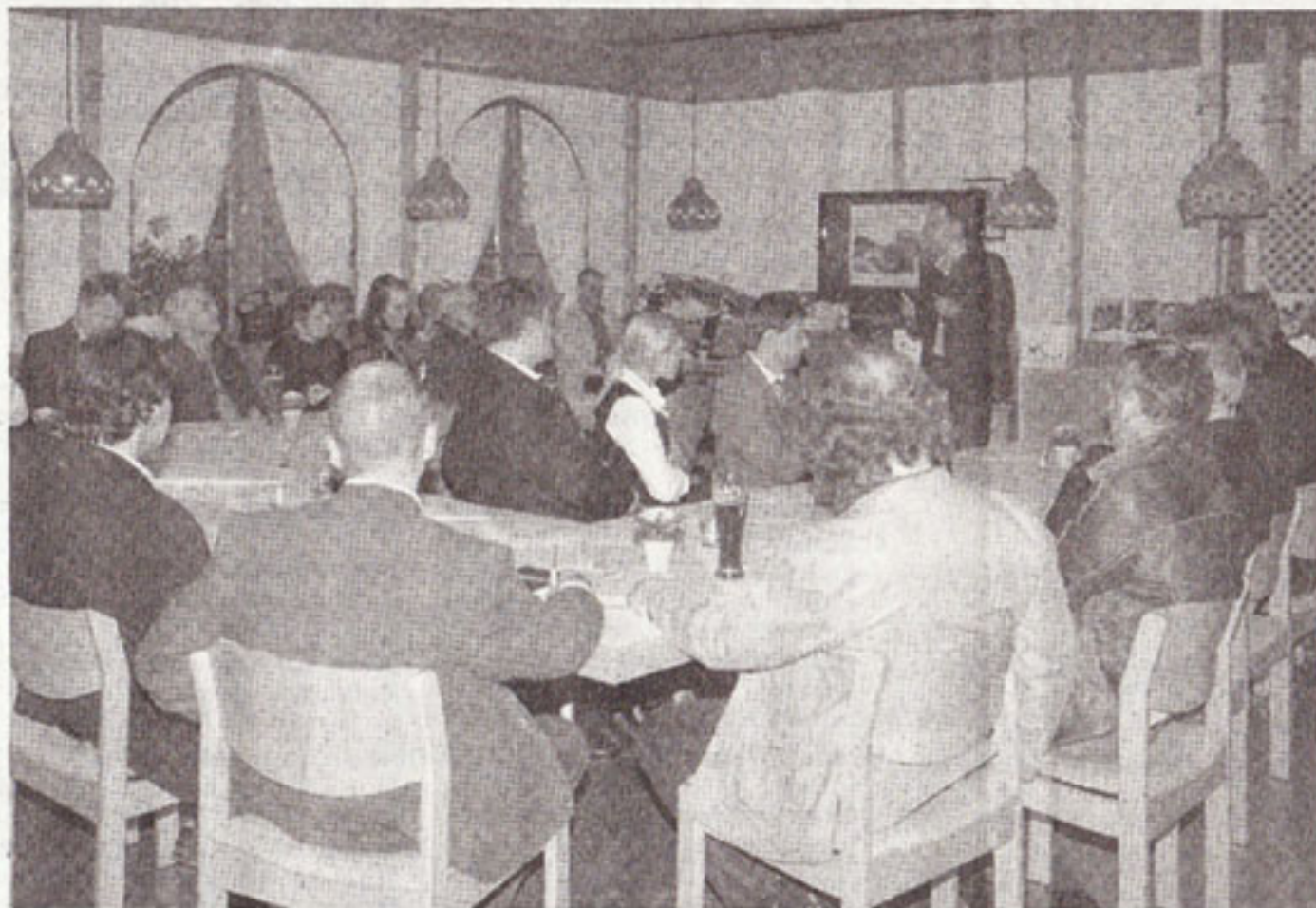
Nach der Passion ist vor Olympia 2018

Premiere des Image-Films

„Oberammergau ... offen für die Welt“

Oberammergau (prb). Die Möglichkeit, Austragungsort der Langlauf- und Biathlon-Wettbewerbe bei den Olympischen Winterspielen 2018 zu werden, ist für Oberammergau eine einmalige Chance, die man als Geschenk annehmen und nicht schlechtreden sollte, so Ulrich Tonak, Unternehmer und Mitinhaber des Gesundheitszentrums Oberammergau, anlässlich der Präsentation des Image-Films „Oberammergau ... offen für die Welt“. Der Film, ein Gemeinschaftsprojekt von Ulrich Tonak und Jörg Christöphler, Geschäftsführer der Ammergauer Alpen, entstand vor dem Hintergrund der Olympiabewerbung München 2018. Er zeichnet ein positives Bild von Oberammergau und lässt wichtige Protagonisten des Ortes zu Wort kommen: Bürgermeister Arno Nunn, Vize-Landrat Anton Speer, Jörg Christöphler, Geschäftsführer der Ammergauer Alpen, Pfarrer Lederer, Miriam Vogt, Stephan Gaisreiter, Hans Reicherl, Ulrich Tonak und natürlich Christian Stückl. In der Person von Joachim Day hatte Ulrich Tonak einen hochkarätigen Produzenten gewinnen können. Joachim Day hat u. a. nicht nur über 1000 TV-Beiträge für Sender wie ARD, ZDF, n-tv, DSF, Deutsche Welle oder münchen.tv produziert, sondern moderiert und produziert auch Sport-Talks für diverse Sender, u. a. mit Ottmar Hitzfeld, Uli Hoeneß, Paul Breitner, Oliver Kahn, Anni Friesinger, Ricco Groß, Uschi Disl, Jochen Behle und Hans-Joachim Stuck.

Olympia 2018 auch in Oberammergau, dieser Gedanke war aufgrund der Passion in letzter Zeit etwas in den Hintergrund geraten. Nun sei es aber höchste Zeit, mahnte Tonak, hier wieder aktiv zu werden. Denn, so Tonak weiter, dadurch könne Oberammergau ei-



Im Anschluss an die Filmvorführung entspannt sich noch eine lebhafte Diskussion, souverän moderiert von Ulrich Tonak (stehend). Foto: prb

ne gigantische Aufwertung erfahren, die die der Passionsspiele sogar noch toppen könne. Olympische Spiele seien in ihrer weltweiten Bedeutung unübertroffen. Dem stimmten auch die anwesenden Sportler, Miriam Vogt (u. a. Weltmeisterin Alpine Kombination 1993) und Stephan Gaisreiter (Boblegende – u. a. fünfmal Weltmeister und Olympia-Silbermedaillen-

gewinner), die über eigene olympische Erfahrungen verfügen, vorbehaltlos zu. Wo wäre z. B. Garmisch heute, hätte es 1936 nicht die olympischen Winterspiele veranstaltet, waren sich alle einig. „Olympische Spiele haben eine Nachhaltigkeit für Jahrzehnte“, so Gaisreiter.

Auch Jörg Christöphler hält es an der Zeit „einen Stein ins Wasser zu

werfen, dass etwas in Bewegung kommt“, und darin sieht er die Bedeutung des Films, über den er des Lobes voll war: „Knackige Statements, gut geschnitten, alle wichtigen Aspekte von Oberammergau enthalten“, so Christöphler. Außerdem sei der Film ein gelungenes Beispiel für public private partnership, würdigte Christöphler die Zusammenarbeit zwischen dem Ge-

sundheitszentrum und der Ammergauer Alpen.

Auch Bürgermeister Arno Nunn lobte das Engagement von Ulrich Tonak. Er werte es als besonders positiv, dass hier private Initiative federführend sei. Es sei wichtig, dass nicht immer alles von der Politik komme, ein Aspekt, den auch Mariam Vogt in ihrer Eigenschaft als Präsidentin des Bayerischen Skiverbandes besonders begrüßte. Nunn weiter: „Olympia 2018 ist die Chance, die man nutzen sollte, schon in ganz eigennützigem Interesse für Ort und Region. Wir können nicht späteren Generationen sagen, wir haben diese Chance nicht genutzt!“

Gerüchten, die anscheinend in Umlauf sind, dass nämlich selbst bei einem Zuschlag für München und Garmisch Oberammergau später zugunsten eines anderen Ortes ausgebootet werden soll, haben die Vertreter der Bewegungsgesellschaft, die auch an der Premiere teilnahmen, eine klare Absage erteilt. Zumal, wie stellvertretender Landrat Anton Speer erläuterte, man nun einen erheblichen Schritt weitergekommen sei, denn nun seien die rechtlichen Voraussetzungen bezüglich der Verträge mit den betroffenen Landwirten zu deren Zufriedenheit geklärt. Damit ist eine wesentliche Hürde genommen.

Doch wenn man mit der Bewerbung erfolgreich sein will, dann muss die Imagebildung jetzt beginnen, so Ulrich Tonak zu seiner Initiative, diesen Film anzuschleppen. „Nutzt diese Chance, es ist heller Wahnsinn, dass darüber überhaupt diskutiert wird!“, brachte Filmproduzent Joachim Day die vorherrschende Meinung auf den Punkt.